

2.5 Religion

Das Fach Religion teilt sich in folgende fünf Kompetenzbereiche auf:

- Miteinander leben in Gottes Schöpfung
- Die Frage nach Gott
- Jesus Christus
- Kirche und Gemeinde
- Die Bibel

Die angestrebten Kompetenzerwartungen (siehe Anhang):

- beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse,
- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und machen transferierbares Wissen und Können sichtbar,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- beschreiben Ergebnisse eines kumulativen, systematisch vernetzten Lernens,
- können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Jeder dieser Bereiche enthält verschiedene Schwerpunkte, die sich in den durch die Lehrpläne ausgewiesenen Kompetenzbereichen wiederfinden. Da beide Fächer ihre Eigenständigkeit behalten, werden in den jeweiligen Arbeitsplänen die Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen beider Lehrpläne aufgeführt. Diese Kompetenzerwartungen liegen der Leistungsbewertung zugrunde.

2.5.1 Bereiche

Die angestrebten Kompetenzen werden durch die untereinander vernetzten nachfolgenden Bereiche entwickelt, die bei der Durchführung des Unterrichts integrativ zusammenwirken:

Bereich: Miteinander leben in Gottes Schöpfung

- biblisches Verständnis von Schöpfung und dem Auftrag zur Verantwortungsübernahme durch den Menschen
- Aspekte der Selbstwahrnehmung und menschlicher Grunderfahrungen
- Frage nach gelingender Gemeinschaft im Kontext der gesamten Schöpfung
- Auseinandersetzung mit Fragen nach dem eigenen Woher und Wohin und mit dem gegenüber
- Erfahrung der Einmaligkeit und Unverwechselbarkeit eines jeden
- Sensibilisierung gegenüber
 - Verständnis
 - Offenheit
 - Toleranz
- Engagement für
 - Gerechtigkeit
 - Frieden
 - Bewahrung der Schöpfung

Bereich: Die Frage nach Gott

- Symbole, Bilder und verschiedene religiöse Sprachformen/Texte kennen und sachgerecht lesen, verstehen und deuten
- Geschichten des Alten und Neuen Testaments
- Begegnung und Auseinandersetzung mit dem biblischen Glaubensbild von Gotte
- Entwicklung einer eigenen theologischen Orientierung und eines eigenen Gottesbildes
- Kennenlernen (auch auf performative Weise) und Reflektieren elementarer Ausdrucksformen der Gottesbeziehung (Loben, Danken, Bitten, Klagen)
- religiöse Sprache für Gefühle und Erfahrungen von Freundschaft/Zuwendung, Angst und Leid erwerben und nutzen

Bereich: Jesus Christus

- Fragen nach der Person, dem Leben und Wirken Jesu und Personen der Wirkungsgeschichte
- Auseinandersetzung mit dem Osterglauben und die darin vermittelte Hoffnung, menschliche Lebensbegrenzung und Leiderfahrungen zu überwinden
- aus dem Vorbild Jesu für Benachteiligte, Ausgegrenzte und Bedrückte und seinem Ausdruck für Nächstenliebe Impulse für das eigene Gestalten und christliches Handeln finden
- Fragen, Krisen, Sehnsüchte und Hoffnungen aus der eigenen Lebenswelt zum Ausdruck bringen und mit Kernaussagen des christlichen Glaubens verknüpfen
- positive sowie negative Lebenserfahrungen im Sinne des Osterglaubens deuten und Perspektiven des Trostes, der Stärkung und der Lebenszuversicht finden

Bereich: Kirche uns Gemeinde

- zentrale Aspekte von Gemeinde und Kirche und der Menschen, die ihren Glauben in Gemeinschaft leben
- Merkmale und Bedeutungen des Kirchenraumes und religiöser Symbole und Handlungen
- Verständnis von Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden
- biblischer Ursprung und Bedeutung christlicher feste im Kirchenjahr
- vielfältige Angebote der Kirche, die ermöglichen Zugehörigkeit, Geborgenheit und gemeinschaftliche Ausübung von Glauben zu erfahren
- Kennenlernen der Möglichkeit selbst Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen
- christlich geprägte Formen des Miteinanders, auch der Ökumene, in den Blick nehmen und praktizieren

Bereich: Die Bibel

- die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens („Buch der Bücher“) kennenlernen
- Unterscheidung von Altem und Neuen Testament, sowie deren Aufbau und Entstehungsgeschichte
- Ins Blickfeld
 - Altes Testament als jüdische Wurzel des Christlichen Glaubens
 - Neues Testament als Überlieferung der Botschaft Jesu und den Anfängen der Kirche
- Bibel als Sammlung von Texten/Niederschriften vielfältiger Formen der Erfahrungen mit Gott und Jesus Christus als (Psalmen, prophetische Bücher, Evangelien, Geschichtsbuch)
- Bibel als Orientierungshilfe für das eigene Leben wahrnehmen
- Wert der Bibelübersetzung Martin Luthers im Kontext des Reformationsgeschehens
- Bedarf der Auslegung Biblische Texte und der damit einhergehenden Möglichkeit unterschiedlicher Deutungen

Bereich: Religionen und Weltanschauungen

- Frage, was (andere) Religionen kennzeichnet und wie diese das Leben der Gläubigen und das Miteinander von Menschen prägen
- Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Religionen und Weltanschauungen unter Berücksichtigung des Aspektes der gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam
- Wahrnehmen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Sensibilisierung über Bedeutsamkeit eines respektvollen Umgangs mit Menschen anderer Religionszugehörigkeiten und Weltanschauungen
- Altersangemessene kritische Auseinandersetzung mit der Frage nach christlicher Verantwortung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausprägungen von Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus in Vergangenheit und Gegenwart

2.5.2 Schriftliche Arbeiten

Grundsätzlich werden im Fach Religion keine Schriftlichen Arbeiten durchgeführt. Entsprechend der Sonstigen Leistungen (siehe 1.1.3) werden kurze schriftliche Übungen durchgeführt.

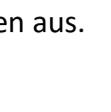
In den Klassen 1 und 2 werden keine schriftlichen Übungen durchgeführt.

In den Klassen 3 und 4 werden 1-2 schriftliche Übungen pro Halbjahr durchgeführt. Die schriftlichen Übungen werden nicht benotet, jedoch erfolgt eine Rückmeldung auf der Grundlage von Punktevergabe und Standards.

Die Skala zu den Standards für schriftliche Übungen stellt sich wie folgt dar:

Standard 1	bis 95%
Standard 2	bis 83%
Standard 3	bis 66%
Standard 4	bis 50%
Standard 5	bis 25%
Standard 6	unter 25%

Die Standards unter schriftlichen Übungen definiert. Diese werden wie folgt bezeichnet:

Standard 1	Du kennst dich besonders gut aus.	
Standard 2	Du kennst dich gut aus.	
Standard 3	Du kennst dich aus. Das ist in Ordnung.	
Standard 4	Das musst du noch üben, du bist noch nicht sicher.	
Standard 5	Das musst du noch viel üben, du brauchst noch Hilfe.	
Standard 6	Du kennst dich noch nicht aus. Das hast du noch nicht verstanden.	

In den Standards 3 und 6 wählen wir eine der Formulierungen anlassbezogen aus.

2.5.3 Sonstige Leistungen

Die sonstigen Leistungen im Fach Religion teilen sich in folgende Bereiche mit ihren Indikatoren auf:

- Mündliche Mitarbeit
 - Gesprächsbeiträge in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen
 - Präsentationen
- Schriftliche Leistungen
 - aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen (auch digital)
 - Handouts
 - Lerntagebücher
 - Portfolios
- Praktische Leistungen
 - fachspezifische Gestaltung in kooperativen und individuellen Arbeitsphase
 - musikalisch und kreative gestaltete Arbeiten
 - szenisches Spiel
 - Collagen
 - Lapbooks
 - Erklärvideos

Zur Dokumentation der „Sonstigen Leistungen“ hat die Teamkonferenz für das Fach Religion folgende Instrumente festgelegt:

- Beobachtungsbogen zu jedem Unterrichtsvorhaben
 - Sonstige Leistungen
 - Qualitative Bearbeitung (*, +, o, -)
 - Quantitative Bearbeitung (Datum)
 - Kontinuität (*, +, o, -)
 - Kompetenzerwartungen

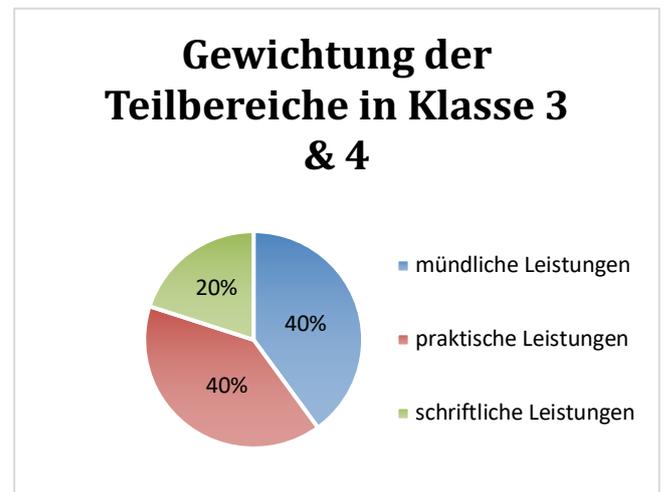
Da das Fach Religion keine spezifische Glaubenshaltung voraussetzt oder einfordert, erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung. Die angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen auch Haltungen, Verhaltensweisen und Werturteile, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können auch bewertungsfreie Unterrichtsphasen stattfinden, in denen z. B. religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden.

2.5.4 Notengebung

In den Klassen 1 und 2 werden Standards anstatt der Benotung zur Beurteilung der einzelnen Bereiche festgelegt. Diese wurden durch die Teamkonferenz wie folgt definiert:

voll	Erfüllt die Anforderungen sehr sicher.
überwiegend	Erfüllt die Anforderungen sicher.
angemessen	Erfüllt die Anforderungen in der Regel sicher.
teilweise	Erfüllt die Anforderungen manchmal sicher.
selten	Erfüllt die Anforderungen nur selten.

In Klasse 3 und 4 ergibt sich aus den verschiedenen Teilbereichen die Gesamtnote im Fach Religion. Die Teamkonferenz hat die Notenzusammensetzung durch die einzelnen Teile für die Gesamtnote wie folgt festgelegt:



Die Skala zum Ankreuzen der Kompetenzerwartungen auf dem Zeugnis entspricht der Skala in den Klassen 1 und 2.